

V 9  
333





161





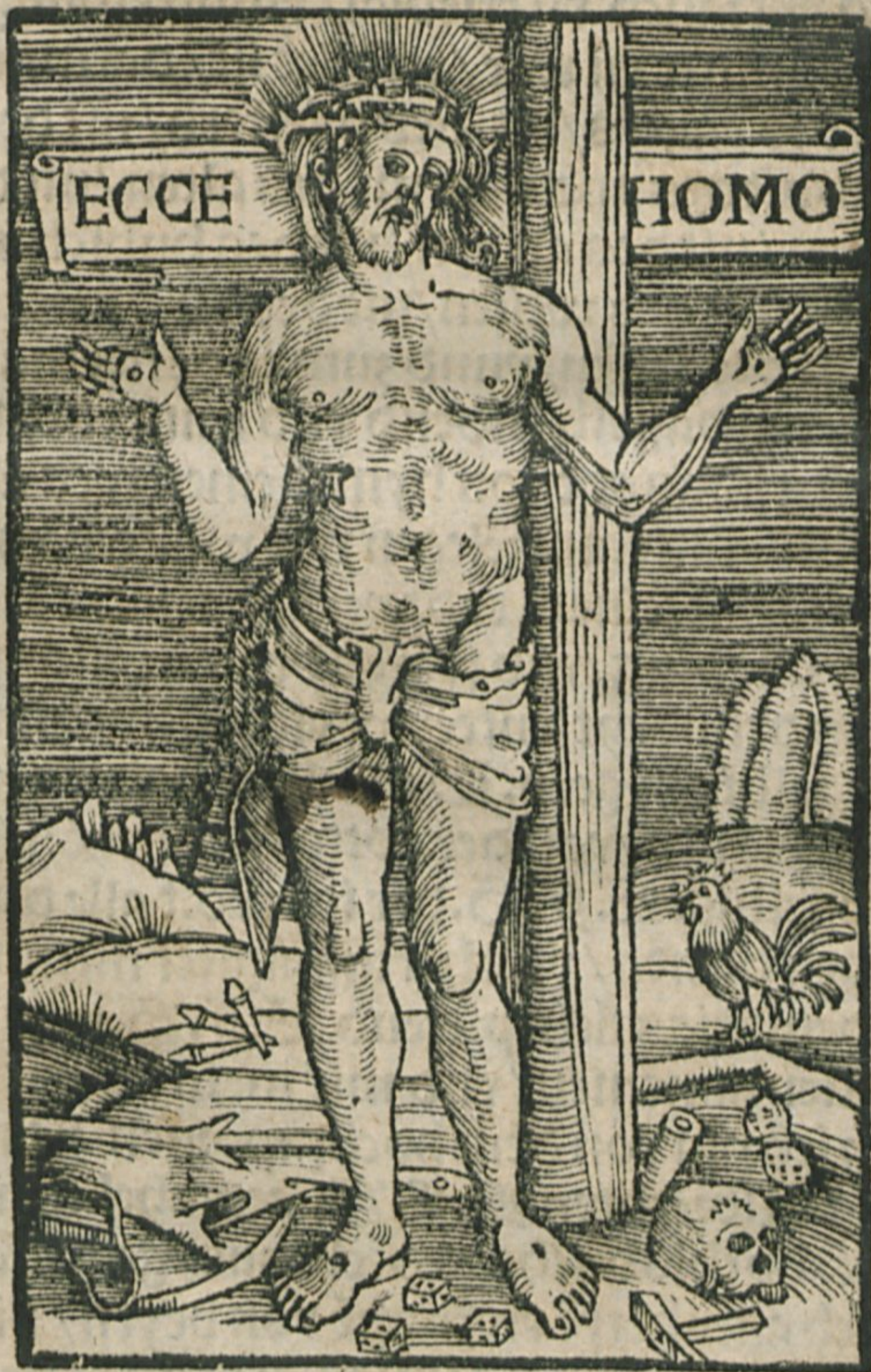
Vg  
333

# Ein seligs neues Jar

von der lieb gottes: Gegeben von dē

hochgelarten würdigen hern Doctori Johanni von  
Staupitz Augustiner ordens ꝛc. Im xvliij.

Ihesus.



1578

Lieb got ober alle dingk.





# Ihesus.

**D**er durchleuchten hochgebornē furstin / ifrawē  
Kunigunden / gebornē Ertzhertzogin zu Osterreich /  
Pfaltzgräfin bey Reinh Hertzogin inn  
Ober vnd Nyder Beirn zc. Meiner gnedigstē  
frawen. Wunsch ich bruder Johānes von Staupitz Aug  
gustiner nach meinen armen gebetenn vnd dem das got  
guts in mir wirck / Ain frolichs / saligs neues Jar.

**I**ch nym zu hertzen hochgebome furstin / das dis ellēd  
leben mit szo vntzalich vil triebsal / vmbtreibung / veruol  
gung. Auch iammer vñ wee / erfüllet ist / darinnen nit des  
babstes. nit des Kaisers / nit des priesters / nit des volcks /  
nit des edlen / nit des vnedlen / nit des alten / nit des iungē  
nit des reichen / nit des armen / nit des hubschen / nit des  
vngeschaffnen / nit des weisen / nit des vnwitzigen / nit des  
frummen / nit des posen / vnd zum ende nyemandts ver  
schont wirt / rag dasselb leidend vnd mitleydend. Weyter  
so sihe ich leider das got von hymel einen weg alle leyden  
zemilttern / oder gantz hintzelegen mit wortten vnd werckē  
angetzeigt / Ja mit seinem todt versigelt hat / Nemlich die  
lieb sein yber alle ding / vnd sy zehaben verpflichtet / vñ ver  
punden / das dennoch vntterweylen wenig funden wer  
den die den selbigen geen. Derhalben hab ich mir farges  
setzt / vnd beschlossen / von der gottes lieblichē lieb zeschrei  
ben / vnd dasselbig. E. J. S. der ich wolt alle ding zu got  
lichen freuden dienen / vnttherthanigster meinung zutzes  
schreiben / demutigis fleis pittend E. J. S. wol es zu gnes  
digem gefallen annemen / vnd mir mein torheit nicht ver  
argen. Den ich pin von dem hochgebornen ifursten wey  
lend hertzog Albrechten E. J. S. gemahel meinem gnes  
digistē herrē / hochloblichs gedechtnus / genugsam verur  
sacht / das ich aller herrē vñ frawē von beynn / bis in mein  
grub getrewer diener sey. Damit pit ich mich beuolē seyn.

Anno M D (Ihesus) xvij.

Dein pin ich mach mich selig.

B J V S

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA





## Got ist uber alle ding lieblich.

**O** yemandt gedecht wie er antzaygen mocht/ das got vber alle ding lieblich sey. Des frag ist verantwort/ So er allein zu hertzen nymbt/ das got got ist/ vnd also nit alleinn aller volkommenheit vol/ sunder die volkommenheit selbst/ inn welcher/ durch die/ aus der/ alle volkommenheit/ ist/ fleust/ vnd ausgehet. Das ehr auch selbst die liebe ist/ der nichtz lieblichers mag begriffen werden. Ja das ehr die lieb ist die alles lieblich mache auff das sy felt. Ifelt sy auff dem hezlichen feindt/ auff der stadt wirt ehr ein lieblicher freundt. Ifelt sy auff die grausamme finster/einsgangs wirt sy das wunnliche liecht. Ifelt sy auff nichtz/ so muesz es gleich etwas/ vnd was gutz werden. Vnd ist vnmuglich/ das vnlieblich sey/ das von got geliebt ist. Es begreyfft auch ein yetzliches hertz/ das diser lieb sonderlich nichts lieblichers ist/ vnd nichts vnlieblichers/ aus yre fliesen kun/ Darumb das sye die selbst bestendige wesentliche lieb ist/ die in ir selbst gut ist. Vnsere lieb nymbt yrer guethe mass/ von des geliebte guete. Ist gut wann sy etwas guts liebt. Pesser so sy ein bessers liebt/ Allerbest wen sy das hochst guet liebt/ vn ist bosz wann sy liebt was nit gut ist. Sy fall aber dennoch auffz gut oder auffz bosz/ nichts destmynder bleybt liebe lieblich/ vn suesz/ in im selbst/ Macht daruber treglich vn leicht/ das on sy zetrage schwer war/ wo nit gantz vntraglich/ Nun wie mocht den die hochste/ beste/ vnuerkerliche sterte trewe/ ewige lieb/ die got selbst ist/ vnlieblich/ sawer/ vnd hert sein.

## Got sol uber alle ding geliebt werde.

**L**ieb got/ sprechen/ Moyses/ vnd vnser herr Ihesus/ aus gantz hertze/ aus gantzer seel/ aus gantzem gemuet/ aus alle krefft vñ vermuge/ vber alle ding. das sein wir zu leisten gote/ aus de gepot schuldig/ Darumb das



## Ihesus.

ehr vnser got ist/dem wir auß lieb alles widergeben sollē/  
das wir sein/vnd vermogen/hertz/seel/gemuete/krefft/vñ  
sterck/haus vnd hoff/wisen vnd acker/weyb vñnd kindt/  
brueder vnd schwester/vatter vnd mutter vñ beschlisslich  
nichts außgeschlossen/auch vns selbst/zum todt vnd zum  
leben/zum himel vnd zu der hell. Dis sind furwar schwe-  
re werck/Dennoch mag sy ein vberliebliche lieb/leicht vñ  
sues machenn. So den nun vnser got wil von vns der ge-  
stalt gewirckt haben/vnd wil das selbst nicht aus trauri-  
gem sonder frolichem gemuete zudanck habenn/darumb  
schafft er vns die lieb/sein/vber alle ding.

**Wenn got nit vber alle ding geliebt**  
wirt/So ist er nit als got glorificiert.

**A**l mēschen sein endtlich darzu beschaffen das sy got  
loben vnd eren/vnd yn in sich selbst großmachen vñ  
glorificiern sollen mit hertzen/wortten vnd wercken. Aw  
ist kein weg/darin das hertz vnd der will/gote sein eygne  
sonderliche/hochste/ere geb/den in dem/das es in seiner  
lieb rue/vñnd yn vmb nichts anders den sein selbst willen  
lieb/aus gantzen hertzen/seelen/vñnd gemuete/yn seiner  
gotlichen volkōmenheit gantz vnd gar gesettiget/vnd von  
aller anderer lieb erlediget. Welcher aber got h lieb vmb  
seins nutz willen/oder etwas zeytlichs/der setzt die crea-  
tur fur den schepffer/vnd beraubt got seiner glorien/seiner  
hochsten ere/vñnd macht ym das zu got/das nit got ist.  
Den was das hertz am höchsten liebt/das eretz als got/  
es rede der mund/sonst/oder so von got. Wer weis nicht/  
das einn christen mensch/der hevt sprech seinn weib wer  
sein got/ader seine kindt/ader guet zc. zum feur vourteilt  
wurd/so er darinne verharret. wer sicht aber nicht in teg-  
lichen wercken/das got so gemeinlich dem guet/den wol-  
lusten/der zeytlichen eere nachgesetzt wirt/das es zuerbar  
men ist. Abgotterey ist bey vns ym namē nicht/in der tat  
aber villeicht nichts weniger den gewesen. Auff disen tag



o guettigister got/bett man in der christenheit / kue / pferd /  
 golt / silber / holtz / vñ dergleichē an / als bey den heydē von  
 tausent iaren gescheen. Wie wol man sprich. Vatter vnser  
 der du bist in den hymeln. Das ware anbeten / ist in dem  
 lieben / nicht in den wortten. wer liebt der bett / wer nit  
 liebt / der bet nicht / sprech er auch tausent psalter / Wer got  
 liebt / der dient got / wer yn nicht liebt / der dient ym nicht /  
 ob ehr auch einen berg auff den andern trueg. Umb des  
 willen mag den menschen nichtz nutzers geschehen / denn  
 das sy zu der liebe gottes gereitzet / getzogen / vñ gefurdert  
 werden / Sonderlich in disem ellend / da vnns vilimals an  
 lieben vorhindern notthurfftigkeit / der wir nit vmbgehen  
 nugen / nutzbarkeit der wir vnns schwerlich vertzeyhem  
 kunnen / vnser angebome schwachheit der sich nyemandt  
 selbst erledigē kan / vber dise kōmen hin zu / der welt vppig-  
 keit / des bosen feindts arge list / boszheit / vñ mechtigkeit.

**Got uber alle ding lieben kan ein  
 mensch von dem andern nit lernenn.**

**D**ie ding die nit anderst den in einer entpfintlicher ex-  
 perientz oder erfariug erkant werden / mag ein mēsch  
 das ander nit lernen / Nyemandt mag als yr wisset / denn  
 andern sehen / horen / riechen / schmecken / versuechen / oder  
 empfinden lernen / vil mynder lieben / frewen / betruiben /  
 vnd dergleichen / die man ehr versuecht / vñ empfindet /  
 den sicht. Dem nach hat David gesprochen. Versuecht  
 vñ secht das der her sues sey. Man mag wol vordersicht-  
 barkeit der farben / vnd geschicklichkeit der guten augen / vñ  
 derricht geben / doch mit nicht sehen leren. Also kan man  
 von der volkōmen guete gottes / vnd der ertzeigung seiner  
 lieb / vil sagen / das auch loblich ist. Deszgleichē mag man  
 von des willens eygenschaft / von reinikeit des hertzens /  
 von gutem gewissen / von vngedichtem glaubē reden / wie  
 paul<sup>9</sup> sagt. Die lib ist das ende des gebots / aus reinē her-  
 tze / gutē gewissē / vñ vngedichtē glaubē. aber libē omgē wir



## Jesus.

mit nichte an einander leren / vil mynder vber alle ding lieben / Sonder behalten das deme beuor / ders hertz in seinen henden hat / denn willen in seinem gewalt / zuwendenn wohin / vnnnd wie er wil.

**Got vber alle ding lieben: mag nyemandt von ym selbst lernenn.**

**S**ist ye nicht on / die naturliche verstentnis mogenn sich aus erkentnus der creatur erheben in gottes verstandt / vnd seiner ewigen krafft vn̄ gotheit / sy beschliessen auch nichtz puffers sein den got / wen sy aber bleybē in der beschawlikeit / vn̄ steygen nit ab zu disem got / pringē auch gots volkōmene gute nit wirklich fur / als es geschehenn muß / wen das erkentnus lieb gepern oder erweckenn sol. Derhalben spricht Paulus. Ob sy schon got erkennen / so glorificirn sy doch ine nit als got / sein ime auch nit danck / par / daruon kombt yn solchs erkantnis zu grossen nachteil / in dem sonderlich / das sy kein entschuldigē behaltē / das sy auch in iren gedanken yrr werden / vnd verschwinden. Mer das yre hertzen finster werden / vnd also finster. Das sy gottes ere die ym allein zugehort / nemlich die lieb vber alle ding / der creatur gebenn / von des wegen leßt sy got yn sund vnd schandt fallen / vnd schmecht sy mit vnnaturalichen sunden / auff das sy den lon yrer yrrung empfangen / vn̄ die weil sy das war erkentnus gottes nit geachtet / vbergibt sy got in verkerten synn / das sy von einer sund in die andern fallen / vn̄ thuen / das gantz vnthuglich ist. Derhalben / wer weytreglicher / das ein mēsch got nit erkēte / den das er den erkenten got nit glorificirt / als got / nit vber alle ding liebt / alls got.

**Got vber alle ding lieben mag man auß dem buechstaben der heiligen geschriffit nit lernenn.**

**A**uß dem alten testament / lernenn wir die geschribne gebot gots / finden auch darin weiszliche vnterrich /



tung wie die selben sollen gehalten werden. Mer was dem menschen guts auß der selben haltung/was nachtheils vñ Schadens auß yrer vbertrettung widerfar. Wen wir aber die pflicht mit den werckē vergleichen/so wirt augēscheinlich/das wir derselbigen nye keins gehalten habenn/das wir allenthalben mit sunden beflect sein/Wir begreiffenn daruber/das nyemandt das gesetz halten mag/er libe den got vber alle ding/vñnd das vns der buechstab dasselbig keinerlei weis geben mog/den erwuechs die liebe gottes vber alle ding auß dem buechstaben/des alten gesetz/so liebet got nyemandt als fast als die iuden die des buechstabens vol steckenn. Aber nie nichtz hat das gesetz zum volkōmen pracht/das ist eben zu der lieb gottes vber alle ding/die des menschen hochste volkōmenheit ist. Dem nach gebiert der buchstabē des alten gesetz anders nichtz/den erkentnus der pflicht/das die gepot halten muesz/erkenntnus der sünde/das man sy vbertreten hat/erkentnus des vnuormogens das man sy nit halten vermog/erkentnus der ewigen pein/die man darumb leyden muesz/dar aus entspringt forcht/weyter vermag der buechstaben nichtz/deszhalbē todtet er als Paulus spricht/macht nit lebendig/zaigt die krankheit/macht nit gesundt/offenbart die sünd/macht schwerern fal/allein ist ein trost dar bey/das vnter dem buchstaben der geyst vorborgen ligt/das das allt gesetz schwanger ist/vñnd tregt Christū/durch den die gnade got vber alle ding zeliben geben wirt. Die disen geyst funden haben/vñnd Christū ym gesetz verborgen erkenē/den ist die geschriff zu nutzbarer lere/vñnd alls Paulus sagt zu troste kōmen/vornemlich in deme/das sy bey der krankheit/die sterckung/bey dem tod der natur/die lebunachūg der gnaden/funden/durch Ihesum christum vnsern hern/in welcher sy auch got vber alle ding lieben/vñnd das gesetz volkōmenlich verpringen mogen. Aus dem allen sehen wir/das der buchstaben ein schreckūg ist/von der natur/zu der gnad/von sich selbst/zum geist/inn



## Paulus.

deme wir zu got ruffen. Vatter vatter/vnd werden gotes  
vber alle ding begierig. Des gleichē ist auch der buchstab  
in dem newen testament ein morder der selen/vnd grosser  
den der buechstaben des altenn/darumb das ehr den got  
vil lieblicher antzeiget/als den der vns erlost hat/vmb vn-  
ser willen mensch worden/gelitten/gekreuzigt/gestorbē/  
begraben ist/dauon wir vns yne vber alle ding zuliebenn  
auff das hochste schuldig erkennen. wir richten vns auch  
vnd billich/zu grossern sunden vnd vordammusz/wen wir  
nach so vnaussprechlicher grosser empfangner barmher-  
zigkeit gottes/vnd anckbar beleiben vnd sunden. Dis  
vnd der gleichenn bringt der buechstab des newen testa-  
ments/vnd todtet. Vnd ob ehr schon Christum in die  
augenn bringt/vnd sein lere in die orn/weil er doch den  
geist Christi nit vermag in das hertz zubringen/dient ehr  
allein zu schwerem todt. Die iuden hetten Christum inn  
augen/in den orn/vnd inn henden/sy hetten aber den  
geist Christi nit ym hertzen/darumb waren sy verdammli-  
cher den die heidenn. Vil mehr wolthat hetten sy von ym  
den sonst von yemandt/dennoch liebten sy ym nit auff  
hochste der ym auff hochst wolthat. Also findestu auff  
disen tag/das vil mals die Christum am meisten auff der  
tungen haben/finden ym selten ym hertzen/dem folget  
das sy yn andern leuten geben/wie sy ym haben/auff die  
tzung/nit yns hertz/lernenn vil von ym reden/aber wenig  
lieben/dauon das arme einfeltige volck/nit wenig an sei-  
nem besten verhindert wird

## Die lieb gotes vber alle ding kombt

in keinen menschen/der heilig geist sey den vor darinn.

**U**nsere hertzen werden durch gossenn (spricht Paulus) mit der lieb von dem heiligen geist/der vns gebē  
ist/der geist des hymelischē vaters/der geist Christi/wer  
den nicht hat/der ist nit Christi/yne ist auch vnmüglich  
got vber alle ding zuliebenn. Derhalbenn ist die/erste die



hochste/vnd groste begnadung der außserwelten seel/das  
 got sein wonüg yn yr macht. Also geschicht/das alle mal  
 die wesentliche selbstendige lieb die got selbst ist/ehe in dē  
 menschen ist/den sein eygne lieb/oder etwas das gut ge/  
 nennt mag werden/vnd helt sich eben mit eyner yglichen  
 frümē seel/als mit Maria der gepererin gottes/geschach/  
 das sy got empfaben solt yns gemuet/vñ in den leib/wie  
 wol nit in gleicher hoch/inn der geistlichenn empfabung  
 Cristi/da die iunckfraw fraget wie man tragend wurd/  
 vnd von wem/wen die ordenung der natur nit gehalten  
 wurd/ward yr vñnd allen heiligen seelen die vnterricht.  
 Der heilig geist wirt von oben herab in dich kōmen/vnd  
 die krafft des allerhochstē wirt dich vmbschettigen/als  
 sprach er. Ein kind gottes wirt nit aus den plutenn/nit  
 aus fleyschlicher begyr/nit aus dem willen des mannes/  
 sonder allein aus gote geporn. Inn welcher gepurt/vber/  
 kombt die seel gotliche krafft/zeuolpringenn auß der lieb  
 gottes alle ding/alle gepot. Werhalbē sollen wir alles das  
 guts/vñnd heiliges von vns geschicht/niemandt den got  
 allain zuschreiben/der eynig aller guttē frucht in vns vater  
 ist. Wie auch der engel weyter vnterricht gebenn hat/spre/  
 chend. Was heiligs aus dir geporn wirt/sol gottes kind  
 genent werden. O selig/vnd mer dan selig/ist der mēsch/  
 in den der heilig geist von oben herab gestigen/in dem die  
 selbstēdige wesentliche lieb die got selbst ist/yre wonüg hat/  
 yn ym wachssen fur vñ für gotliche frucht/er wiß es oder  
 wiß es nit/dan der heilig geist feyret nit. Yetzūdt gibt er in  
 vns bewegung des tzorens/auff das wir schelten das ehr  
 wil gescholten haben. Schier bewegt er vns zu freudenn  
 vnd schimpflichen wortten/da mit wir ergetzlikeit machē  
 denen/die er wil getrostet haben ze. Vnd macht vns also  
 vilnals in dem seine fruchte vnd kind/darinnen wir be/  
 sorgen seine feind wo:dē sein. Vil vil fruchte vnsers hails  
 wirckt er in vns/der wir gantz kein wissen tragē. Mochtē  
 wir in aber der gstat in vns selbst sehen vnd klar erkennē/  
 B



## Ihesus

das were recht selig sein auff erdenn. Im hat aber geliebt vnd wolgefalle vmb vnser verdienst wille/ verborgen yn vns zusein/ als David gesprochen hat. Er hat die hymel vnttersich gebogen vnd ist herab gestigen/ vnd die dunckle ist vntter seinen fussen bliben/ vnd ehr hat die finster seine verbergung vmb sich her gesetzt.

**Ausz der einwohnung des heilige ge-**  
stes entspringt erstlich das licht des christliche glaubens.

**D**as die heilige geschriff mit wirklichen seligen verstandt gewindt aus aufferer lernung zu erreichen die lieb gotes vber alle ding. Dat vns vnser herz Ihesus christus selbst bescheiden/ da er zu seinen liebste iungerē sagte. Ich het euch vil zusagen/ yr mugts aber ytzund nit tragen/ gehe ich nit hinweg/ so wirt der heilig geist nit kōmen/ gesch aber von binnen/ so wil ich yn euch schickenn. Wen der selb kōmbe/ der wirt euch alle ding lernen/ vnd der dingen die ich sag/ einen heimliche verstandt geben. Aus den augen muesz christus ins hertz/ aus dem fleisch in den geist/ geen/ sol er anderst seliglich erkent werden. Darumb verzeichet ehr sich selbst der frucht seiner aufferen lere. Wo die von der ynnern abgesundert vnd geteilt ist. In disem verstandt spricht Paulus das seine vnd anderer aposteln lere nichtz sey/ wo got nit selbst vns hertz lernt. Es mag auch mit nichte got zu der hochstenn lieb gnug lieblich getzeigt werden/ er offenbar sich den selbst vns hertz. Der halben bringt er an allen tzweyfel/ in die seele/ von der er wil vber alle ding geliebt werde/ sich selbst/ das licht in der dūckel/ in welchem sein liebligkeit/ vnd freundschaft durch einē festen vntzweyfenlichen glauben gesehen wirt/ Ehe denn wir was recht sey geweest vñ erkēt habē. Derhalbē ist erkāt nus des christliche glaubens ein pur lauttere gnad gotes.

**Der mensch wirt nymer in hoffnung**  
getrostet den der geist gottes nit selbst trostet.



**A**lles trost diser welt ist vnutze/vñler/Alles vertrau-  
 we in der creatur/verfürlich/derhalben verflucht die  
 geschrifft alle die in yrer eignen oder frembdē erschaffnen  
 krefft vertrauen/vnd also yren trost in der creatur suechē.  
 Der recht trost auff erden/rast vnd ruet in dem/als Pau-  
 lus sagt/das wir vns in hoffnung ruemenn/der glori der  
 kind gotes/Das ist das wir vntzweifentlich vertrauen/  
 wir sein kinde gottes/zu der ewigen glori versehen/ausz dē  
 allein kombt das wir vns gemeidt duncken/in vnsern ley-  
 den/dauon hernach. Solchen trost mag kein creatur ge-  
 ben/es mag in auch nyemandt verdienen/ehr muß allein  
 von dem heiligen geist in vnser hertz gegossen werden/vō  
 des wegē nennet Christus den heiligen geist den troster/  
 als deme/dem allein trosten trüset/allein hoffnung zuge-  
 ben eygen sey. die auch ehe den kein verdienen ym mensche  
 ist/vnd mag schlechtlich kein sach haben/den cynig/denn  
 barmhertzigem willen gottes/die selbstēdige wesentliche  
 lib die got selbst ist. Demnach/grüdet sich die hoffnūg in  
 keinē weg auff die lieb die wir zu got habē/auff die werck  
 die wir gote thuē/Sōder sy grūd sich auff die lieb die got  
 zu vns hat/auff die werck die got in vns wirckt/Das hat  
 der heilig Paulus/ym hohē geist den er von got empfan-  
 gen/gantz bedeutlich außgesprochen. Dem nach dem er  
 den romern vō dē trost der hoffnūg geschribē het/setzet er  
 on mittel hinzu/vō wem sy her kem/vñ sprach die hoffnūg  
 verhonet nit/darumb das vnser hertze durchgossen sein  
 mit der lieb vom heiligen geyst der vns gegeben ist. Mit  
 nichte mag dem menschen spotlich sein/das ym aus der  
 vnaussprechlichen lieb gottes in dem zukumbt das ym der  
 heilig geist gebē ist/durch das verdienen/nit seine/sonder  
 christi/als schrifftlich nachuolget. In diesem beuilet vnns  
 got sein lieb/das er vmb vnsern willen gestorbē ist/da wir  
 nach der tzeit dennocht sunder warnn. Die weyl ehr nun  
 vns als sunder so hoch geliebt/das ehr vnns dem hymli-  
 schem vatter versonet hat/da wirs nit beghert habenn/

B ij





# Ihesus

wie mocht es denn gesein / das wir yetzundt also versunet  
nit selig wurden / doch in seinem / nit in vnserm leben / den  
gewislich muess alles leben auß einem leben kōmen / wie  
alle todte aus einem todte hergeflossen sein. Aus dem allen  
volgt / das vns vnser werck nicht den trost geben das wir  
durch sy die hoffnūg vberkōmen / sy geben aber ein trost/  
lich vermueten das die hoffnūg in vns sey. Gleicher weis  
wy ein igliche frucht yrn baum zeigt / dauon sy herkōmen  
ist / in disem verstandt spricht Petrus / das wir fleis habē  
sollen / vnser vordung vnd außzerwelung zu der ewigen se  
ligkeit gewis zemachen / durch gutte werck die wir thuen /  
in der seelen helt es sich der gestalt / wen der heilig geist in  
yr ist / als wen das wasser aus dē fels entspringt Erstlich  
muß ym fels wasser sein / sol es anderst vbersich herausz  
quellen. Volgend müssen die quel einen brunnen machen  
sollen anderst fluß daraus gehen. Derhalben wie die flus  
zum brunnen leitten / vnd die quel zu dē vorborgen wasser /  
also fuern vns die gutten werck zu dem brunnen / darinn  
glaub / hoffnung / vnd lieb entspringen / vnd die selbigenn  
drey zu dem ynnern verborgnen wasser / zu dē heiligē geist /  
der die selbstendige wesentliche liebe gottes ist. In disem  
gleichnus fueret got das heydnische weyb von dē wasser  
das sy auß Jacobs brun schepffet / zu dem wasser das got  
selb ist / das ein entspringēder brun wirdt / durch den glau  
ben / die lieb / vnd hoffnūg in das ewig leben. Dñ weiter  
in allen guten tugenden außsteust / den der heilig geist / ist  
das verborgen wasser / glaub / hoffnung / vnd lieb sind die  
quell / die den brunnen machē / die tugentliche werck sind  
die fluß. Also sichst zu dē beschlus / das kein gut werck  
in vns kompt / der heilig geist sey den vor darin / wie oben  
gemelt. Wen er aber in vns ist / so ist er das lebēdig wasser  
das do in vns ein springender brun wirdt in das ewig le  
ben / durch glaub / lieb / vnd hoffnūg. Yetzūdt vernymbstu  
wie glaub / hoffnung / vnd lieb / in vns gegossen werdenn /  
in dem das der heilig geist das lebendige wasser sich außz



geust vns hertz/vnd gebirt sy/ die dar nach weyter in tugenden ausfliessen/vnd machen sy offenbar Erstlich den die sy haben/volgend auch den andern die yre werck sehē/vnd entlich als die flusz nicht ein vrsprung der quell/die quel nit ein vrsprung des vorborgen wassers sein/mogenn auch die werck/nicht des glaubens/hoffnung/vnd lieb. Lieb/hoffnung/vñ glaub/nicht der einwohnung des heiligen geistes vrsprung seynn.

**Die lieb in vns zu gote: wirt geboren**  
ausz der offenbarung der lieb gottes zu vns.

**N**ichtz mag erdocht werden/das baszer lieb geben  
mog/als gegen lieb/darumb wirt goth in dem auff  
lieblichst offenbart/wen sein vnaussprechliche lieb zu vns/  
zuuul gros angetzeigt/vñ vns hertz gebildet wirt/darinnē  
vns der hymlich vatter/noch veindten/seinē einigen sun/  
vns fleisch/vns sterblich leben/vns leyden/yn todt geben  
hat/Aber solliche offenbarung/ anzeigung/vnd einbildūg  
vns hertz/mag von nyemant/den von got allein/der das  
hertz yn seinen henden hat/vnd den willen nach seinem ge  
fallē neygt/beschehen. **E**hrstus vnser her/ist der fels/der  
der lieb feur gibt/vnd gibt es doch nit/es werde den mit  
dē festen eyßen ausz ym getribē/**E**hrstus ist auch der fels  
der wasser gibt/doch nit ehe/bis er geschlagen wirt mit  
der rueten moysi. Sein leben/sein leiden/vnd sterben/ge  
ben kein zuntfeur/sy werden den mit der ewigen/vnbru  
chigen/steten/vesten lieb gottes/in der chr bestendiglich  
vnwiderruefflich aufferwelt hat/die der ewigen freud be  
sitzer sein sollen/beruert von dem heiligē geist/sonst hüfft  
kein klopffen/vñ entzundet kein feur es fall den vnttersich  
in den rechten sohēden zuntter/yn die selen/die ym goth  
von ewigkeit surgesetzt hat zubegnaden/zubeheiligen/vñ  
selig zumachen. Schlag sunst wer do wol/so gibt der fels  
kein feur/vnd fecht der tzunder nicht. Wen aber got denn  
fels ins hertz des aufferwelten schlecht/so gibt er feur/als



# Jesus.

Den wirdt die todte kolen lebendig/der schwartz zunder  
goldfarbe/vnnd der kalt brant leuchtend vnnd brennend  
yn lieb/die von gottes lieb entzundet ist. Also entspringet/  
lieb aus lieb/aus der lieb gottes zu vns/vnser gegen lieb  
zu gote. Der fels gibt auch nit wasser/den mit der rueten  
moysi geschlagen/Christus wirt nit gnadenflussig/auffs  
hochst lieblich/vnd freuntlich/in dem das ehr gezeisset/  
gefront/verspottet/vnd gekreuziget ist/Sonder in dem/  
das in der barmhertzlg got/der rechte moyses/der das  
gesetz der lieb gegeben hat/aus lautter lieb zu vns geschla/  
gen hat/auff das nichtz/den lieb auß ym flies/vnd vnser  
hertzen durchflies/durch den heiligen heist/die selbstendi  
ge wesentliche lieb/die got selbst ist/vnd vns vor allen gna/  
den vnd gaben an aller vnser gerechtigkeit gegeben ist. Dar  
auß sich beschlieszlich eruolgt/das got vber alle ding liebē  
ein pur lauttere gnad ist/vber alle vnser kunst vnd vermoz  
gen/vber alle vnser werck vnd verdienē.

**Die lieb gottes vber alle ding:wirt**  
nit allen geliebten in gleicher hoch gegeben.

**G**ot vber alle ding liebē/ist seliglich lieben/wen aber  
auch in der seligen lieb hoher vnd wyder/mer vñ we/  
niger/stadt haben/ist nicht vergebens oder vnnutz/eben  
vom der selbigen vntterschid/zugedencken. Man nennet  
als ir vil mals gehort/etzliche in der lieb gottes vber alle  
ding/anfaher/etzliche/zunemen/etliche volkōmē/vntter  
welchen/die erstē weniger/die andern mer/die drittē am  
meysten got lieben. Doch liebē sy yn alle vber alle andere  
ding/den wo sy etwas gotte mer/oder gleich liebten/wer  
yr lieb billicher gottes haß/darinnen man ym seiner rech/  
ten eynigen eren nicht gundt/den gottes lieb gesprochen.  
Es lest sich stro/hew/vnd holtz/gold/silber/vnd edelge/  
stein/auff den fels bawen/aber das fundament last sich  
nit verrucken.Christus muess christus bleybē/got muess  
als got vber alle ding geliebt werden/das ist das fundam



ment aller lieb/vnnd gutten begirde/vnnd ist allen waren liebhabern gemein. Das aber vntterscheid/mer vnd weniger/hoher vnd nyderer/geliebt wirt/entspringt auß de das die liebliche erzeygung gottes/wirckt nit in form wie die natur yr hochstes vermogen/sonder mer ader weniger wie der heilig geist wil/vnnd wo/vnnd wen er wil. Dem nach ist nit allein got vber alle ding liebenn. gnad/sonder auch ein ytzlicher grad der lieb/gnad.

**Wie d anfaßer got vber alle ding liebt**

**D**ie lieblichkeit gottes yns hertz gebildet/so hoch das der mensch got vber alle ding lieb gewint/bringet gewislich mit yr verdries alles/das wider got ist/aller todtsunde/vnd sonderlich der hoffart/darinnen man sich neben/oder vber got/zusytzen vntterstehet/Welches den geschicht/wen man sich got gleich ader mer liebt/sy bringt demütigkeit/in eren/sy bringt messigkeit in luste/sy bringt forchte/nicht wie sy die knecht zu yren herren/sonder wie die iungen kunden zu yren vettern haben. In yn ist vermischung forcht mit der lieb/yn yn ist vermengung zeitlicher vnd hymelischer begirde/sy lieben neben got vil ding/darvmb erhalt sich ire guete nit den in dem/das die lieb gotes das die hymelischen begirden furdringen/vn got wiewol mit andern dingen/doch mehr denn andere ding/geliebt wirt. Derhalben felt der anfaßer in vil leszliche sund/aus dem wolgefallen zeitlicher nutz/zeitlicher auß dem wolgefallen zeytlicher nutz/zeitlicher eere/vnd wollust/vnd behende forcht/vnd fluchte zeytlicher schaden/schandenn/vnd vnlust/hat auch vil neygung zu todtsundenn/sundete gern/der widerhalt ist alleinn der freuntliche liebliche gottes empfindung ym hertzen/Die lieben vber alle ding geburt/vnnd erhalt/ist gnad.

**Wie der zuemmer got vber alle ding liebt.**



## Ihesus.

**S** geschicht etwan weyter / das sich got vonn hymel  
noch freundlicher yns hertz thuet / vñ entzundt den  
willē der massen / das er nicht allein yetzundt yne vber alle  
ding lieb hat / sonder auch alle andere ding zu gottes lieb  
brauch / alle ding yn sein lob ordene. Disem ist mer gelegē  
an dem / wie er gote wolgefall / den wie im die sur. de misz /  
fallen. Welchem geben wirt solcher gestalt zulieben / oder  
auff das ich has red / in welchem der heilig geist also liebt /  
dem volgt an mittel die lieb der gerechtikeit / sterck des ge-  
muets / miltes hertz / fürsichtige handlung / vernunfftige  
anschleg / vnd der gleichen was zum vbersichsteygenn fur-  
dert. ich hab gesagt das der mensch / so hoch mit gotlicher  
frundligkeit berurt / liebe yn sollicher weysz / oder der heyl-  
lig geyst liebe yn ym also. Auff das nyemandt sein steigen  
ym selbst zuleg / sonder gothe zueygne. Gleicher weysz wie  
christus seinen iungern / ia vns allen gesagt. Wen yr stehen  
werdet vor den kunigen vnd richtern / so gedēckt ym nicht  
nach wie vnd was yr reden wolt / in der stundt wirt euch  
eingegeben was yr redē solt / den yr seyt nit die redner / son-  
der der geist meines vaters redt in euch. Dis sint die wort  
der ewigen warheit. Ist nw war das der nit redt den wir  
sehen die tzungē vnd die lippen bewegen / horn sein stym /  
schmecken seinen adem. Warumb solten den wir nit goth  
die lieb eygen lassen / der wir in vnsern hertzen empfinden.  
Die bewegung ist des heiligen geistes / die empfindūg ist  
vnser / wie in einem gleichen / das kutzlen eins andern ist /  
das lachē vnser. Ausz dē erscheint / das des tzunemers lieb  
mit yrē nachuolgedē tugendē / wie des anfahers gnad ist.

**Wie d̄ volkōne got vber alle dig libt**

**D** Er wirt volkōnen genent / dē sich goth so lieblich / so  
fruntlich / so sues einbildet / das im wirt es sey nichtz  
den got / nichtz lieblich denn got / ein solcher mensch wirt  
ym selb ein grosser vnlust / vnd hasset dis leben / seneth sich  
nach dē todt / damit in nichtz an lieben hinder. Derhalbē



fließen wunderwerck aus ym / die got mit der lieb in ym  
 wirckt. Er hat freud / frid / vnd rue / in bekümert weder hy  
 mel / noch hell / weder engel / noch teuffel / weder freunt /  
 noch veindt. Er hasset vatter vnd mutter / weyb vñ kindt /  
 brueder vnd schwester / ia auch sein eigne seel / verleurt sich  
 gantz / vnd gar / in diser welt. Itē er vbergeet wal vñ eygne  
 wirckung / vnd gewartet allein was got in ym sprech / vnd  
 wirckt / in gantzem gehorsam / vñ volkōmen gelassenheit /  
 vnd lebt eben als lebt er nicht / des geyst klebt also fest an  
 got / das er ein geist gesprochen wirt / in ym hat forcht kein  
 stadt / arbeit kein beschwerung / leyden ergetzligkeit. Wem  
 mogen wir aber so grosse wūderbarliche vebūg zuschrey-  
 ben. Dem menschen das sey ferz von dem christenlichē ge-  
 muet. Got got ist / selbst selb / der wircker / der heylig geist  
 ist das feur das den menschen gar vertzert / vnd bisz zu  
 aschen verbrent / Ja gantz vnd gar tzu nichte macht / auff  
 das er allein alles in allen dingen bleybe. Luet sich trew-  
 lich ein ygliche seel das sy yr nichtz wircklichs gebe in sol-  
 chen fellen. Ifrew sich nichtz destminder in yrem frūmen  
 liebsten got / der sy aus yr / yn sich getzogen / vnd in seinem  
 geist zulebenn begnadet hat / Beschaw sich dennoch ob sy  
 die fruchte / so aus gedachter hochster lieb erwachsen in  
 yr hab / ob sy der baum sey dē got gepflantz hab / den was  
 got nicht pflantz / das wirt außgerewt / wirt verworffen /  
 wirt verbrent. Derhalben ist der seelenn pflicht auff zwey  
 ding zumercken. Eins das sy nit an gut gedanken / wort /  
 oder werck sey. Das ander / das sy sich nit wirckerin / son-  
 der vom heiligen geist gewirckt erkēne / dē volgt als Paul-  
 lus schreybt die kindtheit gotes / den die der geist gothes  
 wirckt sind gotes kind / vnd mogen nit sunden. als Johā-  
 nes spricht. Wen yre geist haben gezeugnus vom heiligenn  
 geist / das sy kind gotes sein / gotes erben / miterben vnser  
 herren Jesu christi / wer das getzeugnus hat / der kent seine  
 werck nit / sein / sonder des heiligē geist sein / dem zu sundē  
 vninuglichen ist / vnd darumb nymbt er sich gantz dera n-

L



## Ihesus.

tur/vnnd bekennt sich der gnadenn kindt.

### Die grad v̄ lieb gottes vber alle d̄ig:

haben vntter sich selbst ein ordenūg sy werden aber nit alle mal von got gegeben in der selbigen ordenung.

**U**Om vnvolkōmen/steyget man naturlicher ordenung zu der volkōmenheit/vñ wirt nit groß/das nie klein gewesen/wo der natur genge gehalten werden. Wen aber die volkōmenheit vō frembden kombt/vnd ein freye gab ist/so steet es bey dem der sy gibt/wie hoch oder wie nider er sy geb/den der einem tausent gulden auß freyhem willē gibt/der mag ym zum erstē einen/zum andern zehen/zum dritten hundert geben/vnd also nacheinander. Er mag auch wol vmbkern/vñ zum ersten hūdert/darnach zehn/darnach ein geben/oder auch all tausent auff ein mal/wie es ym geliebt vnd lust/Weyl den got vber alle d̄ig liebē/ein freye gab des heiligen geistes ist/steet eben bey got an nydersten oder hochsten die selbig zugebē/vor ader nach/oder auch zugleich in allen gradenn/wie es ym wolgefelt/vnangesehē das der anfahēder lieb in sich selbst geringer/der zunemer besser/der volkōmen die best ist/ym ist gleich als leicht einen sunder augēblicklich volkōmen zumachē/als ein anfaher/wie er den vilnals gethan hat. Warlich wern die buessen Pauli/Petri vñ marie magdalene volkōmene werck/ym hochstē grad der lieb/darinnen Paulus in dritten hymel entzuckt/Petrus suesse zeher flosset/vnd maria Magdalena ym frid yres hertzens gotes suez drucknet/wiewol buessen der anfaher ist. Es befynndet auch manch mensch in ym selbst/das es in dem abtritt vō sunden/sich vnnd alle welt lassen mocht/das ist ein werck der volkōmenen lieb/vber zwen oder drey tag darnach/beschwert es sich eines kleinen verzeyhens des geringen guets/oder einer stinckenden wollust/das ist der anfahēder gebrechlich werck. Vilnals tragen wir ym anfang ein zentner/das gehort dē zunemern/in der volgnit ein pfunt



## Ihesus.

Das ist den anfahren zugerung. Ursach diser voranderung ist/das wir nit in vnser/sonder in des allerhochsten krafft tragen/die gibt er vns wen vnd wie vil er wil/nach seine/nicht nach vnserm gefallen/daraus erscheint die torheit der mēschen/die mit irer guthat sich vntersteen/got nach yrem gefallē zubewegen. Die in yrer betrachtung in selbst/got lieblich vnd fruntlich machen wollen/vnd got zu sich mit yrer frumkeit lockē als man den sperber zum asz locket. Dise nemen solcher gestalt der barmhertzikkeit gottes iren geburenden vortrit/gotes gerechtigkeit iren eygen bracht vnd tragen besleckt hadern zum marckt/wollen goldt mit vnflut bezalein/aus yrer gerechtigkeit selig werden/vnd brauchen sich yre torheit zuuerfechten/der heiligen lerer spruch der sy noch nit verstanden haben. Sein auch nicht wol an den die yn yre torheit nit nachsprechen. O torheit/vnd torheit vber torheit/yrren in der tzal der sternen/hoch des hymels/tieffe des meres/vnd dergleichen. Ist kleiner schad/in den dinge aber yrren/die zu der seligkeit gehorn/ist vntreglicher nachteil/vnd sonderlich in der lieb/denn wer in der lieb yrret der yrret in allem das zu der seligkeit not ist. Wer aber darinnen nit yrret/der mag in nichte zu der seligkeit notturfft irren. Wolt got die bucher wern alle verlorn/darinnen vns die menschen haben gelernet tugēt wircken/vnd wer allein die lieb funden/so thet yeder man was er solt. Nachdem sy aber allein auß gottes erzeugtem lieb herfleust/geschicht zu mererm mal/das wir durch vnser toben vñ wueten nach yr/vns selbst an yrer suessem geschmack verhindern. Welchen man denn am meysten entpfindet/wen man schweygt/vnd hort einwertz/wen man den mund auffschuet/vnd gewart der hymelischen speisz/wen man weder wol/noch vbel wircket/vnd gewarttet d wirckung des heiligē geistes. In solcher gestaltdt horet Dauid was got in im sprach vñ vernam frid. Thet den müdt auff/vnd got erfüllet ynn/Schweig vnd hoffet vnd empfindt geystliche sterckung/denn das almechtig worth



## Ihesus.

Spricht der weisz. Kommt nit herab von den koniglichen  
stuelen / lest sich nicht horen / so lang bis alle ding in der  
still sein. Deshalbē ist beschlieszlich nach der still des her  
zens / vor andern dingē zuarbeiten / die gebeten / desglei  
chen andere auffer vnd ynnere vbung / in rue zustellen / auff  
das man das heimliche gottes gesprech horen mog / vnd  
seine liebliche beruerung empfinden. Der gestalt verstest du  
wie sich vnser frūmer goth / etwan erschleichenn lest / aber  
nymmer erlauffen / wie du auch von der gotliche braut ge  
lesen / da sy ym bette lag / vñ kein verlangē nach yrem breut  
gam het / sonder mer in seinem anknopffen verdries trug.  
Do thet ehr sich freuntlich tzu yr / da sy ym nachlieff / da  
flohe ehr von yr

## Die grad der lieb gotes veranderen

sich nach dem willen der selbstendigen lieb gottes.

**G**ot vber alle ding liebenn / ist darumb ein bestendig  
werk / das es der gestalt alletzeit bleibt als lang der  
liebhaber in der rechtē lieb bleybt / doch nit alweg in glei  
cher hoch / sonder mer ader weniger wie es got dē gelieb  
ten menschen nutzer sein erkent / Paulo dem ward die ans  
fechtung des fleisches gegeben / auff das yn die hoch der  
heimlichstern offenbarung nicht erhueb. Dem schecher  
wart gewiszheit des paradisz / klarer verstandt / das er ein  
kindt der samligkeit wer / vnd ein frolicher tod gebē / auff  
das ym die tieff seiner sund nicht vntterdruckte. Schier  
rueffte Paulus. Dich vnseeliger mēsch wer erledigt mich  
vonn dem leyb des tods / das ist einn stym des anfabers /  
Bald horst du yn behertzet sprechen. Ich bin gewisz das  
mich weder tod noch lebenn / weder hymelisch noch hel  
lisch / nichtz gegewertigs / nichtz kunfftigs nichtz so starck  
nichts so hoch / nichts so tieff / vnd entlich kein creatur ist /  
die mich vonn der lieb gottes scheiden mog / das wer einn  
volkōmen wordt der vollkommenen lieb. Also geschicht auff  
disen tag / das got in einer stund / ia in vil kurtzerer zeit / die



## Ihesus.

grad der lieb in vns verandert. Jetzunt empfinden wir in vns volkōmene erhebung des gemuetes / mit gantzer gelassenheit / bald erschrockens hertz / vnd fluchtigen willen. vnd vil nahen in dem selbigē augenblick widerumb trostliche behertzenheit / vnd gantz feck / trutzlich / menlich furnemen / das wir als David sprechen. Ich vertrau zu got / vnd gebe ein schweis vmb all mein feindt. Demnach ist ein mensch auff diser erden nit bestendig in keinem grad der lieb / sonder steygt vber sich / vnd vnttersich / wie yn der heilig geist zeucht. Weyter ist / vnd nit on sondern trost zu wissen / das die lieb die got zu vns hat / wed zu / noch abnymbt / vnd vilmals wie wol an vnsern verstandt / als den vnser allerbestes wirckt / wē wirs am mynsten empfinden. Wir sind auch zum merermaln / ym / am suesten / wen chr vns bitter dunckt / hie auff diser erde / da sich sein gotliche lieb mer zu vnserm verdienst zeygt / den zu freuden / im hymel ist die stad / da sich got alletzeit zu freudē erzeigt / nicht auff erden. Weyl den nun mer verdienst ist / in armut / den in reichthumben / mer in leyden / den in würcken / mehr in weinen / den in lachen / mer in hūger / den in settigung / mer in gemeinschaft des leydens / den in gemeinschaft des trostes / erzeigt sich die lieb gotes hie grosser zu vns / wen sy vns klah / iammer / vnd leyden / tzuschickt / den wen sy vns suestet. Darumb ob wol empfindung des geruetenn hertzens / die den volkōmenen zusteet suser ist / dennoch ist d zuenemer lieb / darinnen sich got zu sterckung des gemuetes erzeigt / zuuordienen nutzer. Vnserm heil ist vber ditz / zu vil tzeyten zutreglicher / das wir an vnsern krefften verzaugen / den in vnsern arbeitē vertrauen. Derhalbē enzeucht vns oft got gnediglich auch die lieb der zuenemer / vñ iagt vns / in erkantnis vnser vnuermogens / in forcht / in verztweifelung an vns selbst / damit wir wie die kleinē kind / zu ym als dem eynigen erloser fliehenn / vns zu nichte / ym allein groß machē. Wan das geschicht / so kombt vns aus grosser lieb gottes / der anfaher lieb / zu grostem nutz / vnd

L iij



## Thesus.

empfinden sonil grossern trost zu gotte/wienil wir mer an  
vns verzagt werde/vertrauen vns gar nymer vnsern krefft/  
ten/vnttersteen vns nit mer zu streyttē/sonder sehen allein  
auff die erene schlangē am holtz/wie es in der figur trost/  
lich furgetzeigt ist/da die kindt von israhel in der wuesten  
von der schlangen vergifft vnd hoch beschediget worden/  
da gab yn got ein erene schlangen an ein holtz/ein schlang  
die kein giffet het/vō ertz gemacht. Welcher die selbst allein  
ansah/der ward gesundt/vnd flohen die schlangen von  
ym on alle sein wer/in der bedeutung/das der mensch vō  
teuffelischer anfechtung vergifft/auffs aller baldest erledigt  
wirdt/wen er an seinē eygnen streyt/verzagt/vnd sicht  
allein an das creutz/vertrauet sich alleine dem streyt/den  
Christ<sup>o</sup> am holtz/on sünde/wider die mēschliche sünde.  
die teuffelische giffet zuuertreiben gehalten hat/vnd darin  
vberwunden vnd triūphiert/Ducht also allein auff Chris-  
stum/vnd verzagt an ym selbst. Ausz diesem grundt/befin-  
den wir/vil besser sein/das sich der mensch gantz vnd gar  
got beuele. Bitte nicht vmb die oder dise empfindung der  
gotlichen lieb/sonder das ers nach seinem gefallen mach.  
Wen dis geschicht/so hat der mensch einenn bestendigen  
trost/auff die lieb die got zu vns hat/gefasst. Er empfin-  
de sich sonst oder so. Die aber nit ruen wollē/den in den  
hohern graden/vnd glauben got nit bey in sein/wen sy der  
suesse der lieb nit empfindē/oder auffs mynst der sterckūg  
des geistes/dise haben gantz kein bestendigen trost/auff  
erden/vnd steen in mercklicher ferligkeit leybs vnd selen.

**Den ausserwelten: die got vber alle  
ding liebenn: helffenn alle ding zum  
bestenn.**



**O** Er menschem/die Christo zugehorn/sein alle ding/  
 Als Paulus spricht. Die aposteln/die welt/das leb-  
 ben/der todt/vnnd was gegenwertig ist/vnnd zukunfftig  
 wirt/alle creaturen sein des/der Christi ist. Christus ge-  
 hort on alle mittel gote zu/wir durch Christum. Derhal-  
 ben ist die außserwelte seel durch Christū got also freund-  
 lich zugethan/das yr auch das bosz/ia die sund nit allein  
 vnshedlich sein/sonder zu irem besten helffen. Furwar ist  
 der recht Christen mensch ein wunderliche creatur gotes/  
 dem sich got von ewigkeit in so hoher lieb verbundenn  
 hat/ob er auch (als David gesprochen) Das gesetz got-  
 tes vbergee/in seinen gerichtē nit wander/seine gerechtig-  
 keit gering schetz/vnd seine gebot vbertrete/so wils doch  
 got nit den tzeytlich straffen/vnnd seine barmhertzigkeit  
 darumb nit von ym wenden/das ym also sein eygne sund  
 zu der seligkeit helffen muesz/dan was got ein mal bes-  
 schlossen hat/muesz mit nichte hinder sich geen/was er ein-  
 mal versprochen hat/muesz ewig ia sein/vnd dem ehr wol-  
 wil/dem muessen hymel vnd hell/bosz vnd guts/zu seine  
 besten dienen. Also werden wir verirret in den menschlis-  
 chen wercken/vñ mogen gar nit richten/vnd vrtailen/wel-  
 ches dem menschem in sonderheit zu oder abtregt/denn  
 wir befinden/das got etwan mit grosserer lieb fallen lest/  
 dē stehēdē. Wer tzeyfelt an dem/dz Petro weyt zutreg-  
 licher gewesen ist der fal darinnen er Christū verleugnet/  
 den ym gewesen wer in seiner behertzenheit zuverharren  
 vnd besteen/vnserm herren vnd got/ist mer daran gelegen  
 wie ehr sein barmhertzigkeit scheinbar mach/den wie ehr  
 vnser gerechtigkeit handthab/seiner meysten leyden eins/  
 wer genug gewesen vns dem hymelischen vatter zuuersu-  
 nen/vnns zurechtuertigen/vnnd in gerechtigkeit zuerhal-  
 ten/vns selig zumachen. Es wer aber nit gnug gewesen/  
 anzutzeigen das sein lieb vnnessig/seinn barmhertzigkeit  
 vnaußsprechlich wer. Darüb spricht Paul<sup>9</sup> hat ers als im  
 vnglaubē vñ sundē beschlossē/auff dz er sich aller erbarme.



## Ihesus.

Nymhyn die sund /wer wirt darnach klar ernestenn mo/  
gen /das gots erbarmüg /alle seine werck vbertreffen /das  
Christus warer gottes sunn /erloser der welt sey. Welches  
nicht den in seiner vnaussprechlichenn barmhertzigkeit / in  
seiner zuvil grossen lieb /an tagt kömē ist. Davon Grego/  
rius die sunde selig spricht /darumb /das sy auß gotlicher  
barmhertzigkeit ein so grossen erloser vberkömen hat. Die  
weil denn nun got die sunden zu seinenn gotlichen eerenn  
braucht /ist nymmer wunder /das ehr sy auch zu des sun/  
ders bestenn braucht /Doch ist solchs zuthun niemandts  
den allein sein werck /den er allein /kan auß bossem guts ne  
men. Uns geburet tzu allen tzeytten das bosz mit hochstē  
fleis vnd vermogen zufliehen.

**Wem nicht gegeben ist das ehr gotli**  
vber alle ding liebt /dem ist nit hulfflich was ym got sunst  
tzeitlichs gibt.

**D**Aulus spricht /ob ich mit menschlichem /oder engli/  
schem getzung reden wurd /hab ich der lieb nit so ist  
es eben als ein glocken donn /oder einem cymbaln klang/  
vnd ob ich so hochuorstendig wurde /das ich kunstiger  
ding so klar wissen vberkem /als weren sy gegenwertig /vñ  
verstuend alle heimlichkeit die in der geschriffte verborgē ligt /  
hett auch sonst alle kunst /vnd so grossen glauben /das ich  
ein berg hinschuff /vnd den andern her. Ist es sach das  
ich der lieb dar bey mangel hab /so bin ich nichtz. Weytter  
so ich auch alles mein gut den armen geb /vnd mein leib  
so hoch lastyrt /das er brennet /hab ich der lieb nit /so ist  
es mir gar nichtz nutz /ia mer wo die lib nit ist /da kombt  
einem menschen zuschaden /das ehr ein mensch ist /vñ die  
hochsten gaben gottes bringen yn zu mererm verdammusz  
Jude were vil vnschedlicher gewesen /er wer kein mensch  
gebom /als Christus selbs gesprochen /wer nit ein apostel  
wordē /het kein wüderzeichē gethan /het Jesum wed gese  
hen noch gehort /vñ mit ym nie geessen die suszspeis /vber



einem tisch / den das er nach so grossen empfangen gnade  
 sein vorreter worden ist / in verkaufft / vnd den iuden vber/  
 antwert hat. Auß dē ist zumerckē / das vnser liebster herr  
 vñ got / vil mals zurnendt gibt / das er lebend versagt. Dē  
 volget ein anders / das die gaben gothes wievil sy hoche  
 sein / mer bringen die pflicht das got sol vber alle ding ge/  
 liebt werden / got aber liebē mogen sy nicht bringen. Der  
 halben sind sy mer giff / den gabenn / wo die lieb nit mit  
 kombt. Sy zeigen auch die lieb nit gewisz / darinnen vns  
 got zu der seligkeit liebt. Ober das alles machen sy / wenn  
 sy von der lieb abgesundert seth / einen auffgeblasen geyst /  
 hochfertig gemuet / freuele gericht / vermessene werck / vn/  
 fürsichtige handlung / eygensinnigkeit / gleychsnerrey / vnd  
 verachtung der einfeldigen / vnd was sonst dem gleich ist.  
 Darumb sprach Ihesus zu seinen iungern / da sy sich der  
 hohen gabē gotes beruembten / vnd sonderlich des / das  
 in auch die teuffel gehorsam weren in seinem namen. Ich  
 hab gesehen den bosen geist / wie den plitz vō hymel fallē /  
 vñ gab ynn folgende lere. Es ist war sprach er / ich hab  
 euch gewalt gegebē / das yr schlangen vnd scorpion vnder  
 eure fuesz tritt / vnd vber all ewre feindt krafft habt / aber  
 des solt yr euch nicht frewen. Auch sonderlich dises nicht  
 das euch die bosenn geyst vntterworffenn sind / frent euch  
 aber / das eure namen ym himel geschriben sein. Es ist der  
 warheit gleich / das iudas wie petrus francken gesundt ge/  
 macht hab / bosse geyst außgetriben / vñ ande mirackel  
 gethan / dennoch ist er verdambt / vñ Petrus selig wor/  
 den / darumb das ehr nicht wie Petrus ym buech des le/  
 bens geschriben stundt. Demnach geburet vns alletzeit  
 in forchten zuhandlen / so lang wir der seligkeit nit gewisz  
 sein / vñ souil demutiger / wievil wir der gaben gottes da  
 von wir rechnung thun sollen mer habenn.

**Der die ware lieb hat zu got: der vor-**  
 bringt vntzweyfenlich alle seine gebot.

D



# Ihesus

**E**n war tzeichen der lieb gottes / ist vorbringung der gebot gottes / nach des weisens lere / den lieb geburt gleychformigkeit / macht ein hertz / einen willenn / ein seel. Steygt sy vber sich so bildet sy sich inn der nachuolg nach dem willen des geliebten. Ifelt sy vnttersich / so bildet sy alle ding nach yr / vnd schatzet kein ding nach seiner naturlichen guete / sonder nach yr selbst gefallen. Macht also bosz / das in der natur gut von got erschaffenn ist. Der got vber alle ding liebt / der lest ym wolgefallen alles das got wolgefelt / vnnnd tregt vordies in allem das got misz felt / darumb liebt er die gerechtigkeit / vnd hasset die boszheit. Wirckt guts / weycht vom boszen / wirckt guts sprach ich / nit alletzeyt in wercken des gesetz / aber alle mal ym ende des gesetz / vnnnd geschicht etwan / das er wider die werck des gesetz / ym ende des gesetz wol thuet. Das end des gesetz / ist die lieb gottes vber alle ding / mit welcher nit steen mag vbel thun. Dennach helt der mensch der recht liebt alles das ym got geboten hat / alles das in den gotlichen wortten verborgen ligt / nach der lere Augustini / des disse nachuolgende wort seinn. Lieb vnnnd thue was du wilt. Schweibstu so schweig ausz lieb / ruffestu / so ruff aus lieb. straffestu / so straff aus lieb. Personest du / so persone aus lieb. Behalt die wurtzeln in dem hertzen / die rechte gotliche lieb / so mag nichtz den guts ausz dir geen / nichtz den seliglichs von dir gescheen. Derhalbē werden die mēschen von nyemandts anders / den in der schule der liebe gottes gelernig / in yr allein werden wircker des gotlichen worts / alle andere gottes kunst machen nichtz denn hoer. Zu diser kunst zu der lieb gottes / sollē die eldern yre kind / die meister yre iunger / die geistlichen hirten yre schefflein / la mer die schefflein Christi / ziehn / was sy sonst lernē / ist nichtz den arbeyt / vnd peinigung des geystes. Es ist auch kein andere küst zu der seligkeit notturfftig / das ist aber ye war / das sy nyemandt den got selbst lernen kan / wie oben daruon geredt. Deshalben verbewt vns vnser her Ihesus



## Jesus.

christus / das wir zu der kunst der seligkeit / keinen andern  
meister suechen sollen / den yn allein.

### Die got im hochsten grad liebhaben

de ist nit mer schwer / das ioch vñ die burde christi zutragē  
**A**h got / wienil sehen wir schwerer burden / die auff  
ditem ellend / der welt lieb / vñnd fleyschliche vnreyne  
zuneygung / treglich da mit ich nit sag / begierlich machen /  
ymb gutes willem / gibt sich der kauffman auff das wue  
ttende mer / bricht sein schlaff / kurtzt sein lebenn / ymb ho  
chens standes willen / gibt man sich in stette dienstbarkeit /  
vñd in alles das leyb vñd seel wec thuet / ymb der wollust  
wille vñd vnreinen lieb / die man in sonderheit zu den wey  
bern hat / vñ widerumb die weyber zu den mannen habē /  
tregt man vber grosse burden / den dy lieb ist leider in blut  
vñ fleisch also fest gepflantz / das sy mer dan die andern /  
on sondere gnad gotes niemandt mer messigen kunn / ich  
schweig außtilgen. Weybs lieb hat das hertzenn ripp mit  
bracht / ym paradisz / vñd wir saugen sy aus vnsern muet  
tern / ia schepffen sy aus den mütterliche hertzen / noch ym  
leyb verborgen / Dimb weyber willem / schreybt Eszdras /  
wie mans auch vor augen sieht / verlassen wir eer / leib / vñ  
guet / tugend / vñd vernunft / werden in yrer lieb gefangē /  
themisch / vñd vnynnig. Solche eingeleybte lieb / mag we  
der korock / noch kappen / weder kloster / noch kirchē / we  
der zell noch kercker / hinnenemen / es kōme denn die genade  
gottes durch vnsern hern Jesum christum / Wenn aber die  
kombt / der ist es ein leicht werck / den so sy vns die vnauß  
sprechliche lieb gotes suessiglich yns hertz bildet / muessen  
alle andere lieb nachlassen / vñd wienil sy sich klerer zeygt /  
vñd lieblicher einbildet / souil muessen das fleisch vñd die  
welt nachhaben / Wirt etwan also suess das vns alle crea  
turen vngeschmack werden / als den / wirt vnser eysenher  
ter geist weich / das schwer ioch sues / vñnd die vberlestige  
burd leicht / auß dem / das got vnsern geyst lustig beruert.

D ij



# Ihesus

Wiltu das ich dir diser experientz Kunst geb / so lerne mich  
eins auff mein bitte / das zu tausent mal mynder ist. Wie  
kombt es das dē adamantē das schwer eysen nachleufft /  
vñ so allein ein becke darin eysen ligt / mit dē stein beruert  
wirt / erhebt sich das eysen vber sich / vñ bewegt sich dahin  
es der stein leittet. Zeig mir wie der stein solches vermog /  
vñ verwunder dich nicht wie der schepffer der natur seins  
werck's freywilliger / mechtiger beweger sey / vnd das die  
vnaussprechliche lieblichkeit gotes ym hertzen empfunden.  
Denn geist inn liben erheb / entzunde / zurflosse / frolockend  
mach / vñ voller iubel. Zeucht der stein das eysen nach sich  
das er nicht beruert / wie mochte den auch die allerhertiste  
verstockte seel / von dem hymnischen ewigen Adamanten  
beruert / nicht vber sich gezogen vnd zu ym geleittet werde.  
Wie mocht nach dē schmack der gotlichen süssigkeit / das  
leyden mit hymnischen zucker bestrent nicht sues werden.  
Wie mocht des gleichen die süssigkeit der gegenlieb / nicht  
yren schmag verliern vnd bitter werden / so doch ein ge/  
mein sprichwort ist / Wem der geist schmeckt / dem stinckt  
das fleysch. Den des heiligē geistes der selbstendigen lieb  
gottes / natur / vnd eygenschafft ist / wo sy ruert da zeucht  
sy / wo sy schmeckt da treybt sy / wo sy versucht wirt da er/  
freut sy. Mer ist yr besondere eygē schafft / das sy dē fleisch  
sein süssigkeit nem / gleicher gestalt als der sunnen heller  
glantz der kertzen yren schein verbirgt. Volgend ist ir auch  
das eygen / das sy alle peinligkeit sisset / das ellend trostet /  
alle schwachheit erquickt / alle arbeit leicht macht / weinē  
in lachen / trawren in freud kert / der sy versuecht der freut  
sich vmb Ihesus willen zuleiden / begeret von hertzen mit  
Christo das kreutz zutragen / vnd senet sich nach dem feur  
der anfechtüg / damit seine lieb probiert / von allem tzusatz  
geschiden / in got eynig hoffte / vnd spricht mit der gotlichē  
brawt. Erheb dich winndt Aquilo / kum Osterwinndt /  
durchweeet meinen gartten / so werden meine wol schme/  
ckende kreutter fliesen / das ist / Kombt anfechtung vom



allen ortern / probiert mein tugende / so werden sy fein wie  
 das goldt / vnnnd allen die sy horen oder sehen besserlich. **D**  
 heiligister geist / **D** süssister gast der selen / **D** eynigs leben  
 der menschen / wer dich nicht hat der ist bey lebendigem  
 leyb vor got tod. Wer dich hat stirbt vor got nymmer mer  
 ob yn auch die welt zum grab tregt / **D**ilvil notturfftiger  
 bist du der selen / den die seel dem leyb. **W**o du nit bist da  
 ist des menschen leben ein stets sterben / **W**o du bist da ist  
 des menschen sterben ein anfang des ewigen lebens. **I**n  
 dir heiligister got sey wir / yn dir leb wir / in dir werde wir  
 seliglich bewegt / vnd das alles von dem verdienen vnsers  
 herren Ihesu christi / des eynigen erlosers der welt / in wel  
 chem vns die vnaussprechliche barmhertzigkeit gottes / vn  
 zu vil grosse lieb zu vns offenbar angetzeigt / **V**nnnd durch  
 dich heiliger geist in vnser hertz gebildet / vn so fest einge  
 druckt ist / das wir vnns nichts den lieb / von euch / vatter /  
 sun / vnd heyligem geyste / versehen mogen / das wir auch  
 so wenig einen frembden got fur got annemen / vnd halte  
 mogen / als wenig vns vō einem andern solche vbermessi  
 ge barmhertzigkeit vnd lieb ertzeigt mag werden. **E**s ist  
 muglich / vnd vil mals geschehen / das auch die bosen wū  
 derwerck geubt habē / wie wirs auch kunfftig von anthi  
 christo gewartend seinn / **E**s ist auch muglich / das sich  
 deine feindt hymelischer got / in außern gaben milder er  
 tzeigen werden ins leyplich geschicht der menschen / wen  
 von dir geschehen / **S**y werde reich vnd gewaldig mache  
 vnd der gleychen / **E**s sind aber alle vngewisse zeichen der  
 rechten waren lieb / **L**eiden / vnd sterben vmb des geliebte  
 willen / ist ein war zeichen der lieb / wen / das willen / vmb  
 gottes willen geschicht / so tzeigt es ein gnugsame lieb zu  
 der seligkeit. **B**eschicht es aber vmb des freundts willen  
 so zeigts die hochste menschliche lieb / wie der her Ihesus  
 gesprochen hat. **N**yemandt hat kein hoher lieb / denn der  
 vmb seines freundts willē stirbt. wo es aber noch hoher  
 steigt / bis in den grad das man leyden vnd sterben wolle



## Ihesus.

ymbs feints willen/so zeigt es die eynig lieb gottes. Vom  
Anthichrist list man das er sich wirdt fleissen so vil mug/  
lich Christo von aussen gleich zusehen/ in miraculen wu/  
derwercken vnd andern seynem wandel/ Ja guettiger zu/  
sehen in aussern gabenn/ Er wirt wie oben gesaget reych  
vnd gewaltig machen/die da in yn glauben/ehr wirt auch  
gewaldiger zu sich ziehen/mit ernste/vnnd mit forchte/in  
dem das er die/ in yn nicht glauben wollen/ grausamlich  
krencken/martern/ vnd todten wirt. Aber ym wirt nicht  
gelleben vmb seiner feindt willen zuleyden/vmb der willē  
die yn hassen zusterben/darumb ist sein lieb nicht allein  
nicht gotlich/sonder auch nicht im dem hochstem grad  
menschlich. Derhalben bleyben die erzeigung seiner lieb/  
bey dem ausserwelten krafftlos. Ausz Christo allein/wie  
vormals daruon gered ist/zeygt sich das feur der hochste  
lieb gottes/ausz ym eynig/fliessen die wasser der genaden/  
vn̄ ist kein ander namen/darinnen man mog selig werde/  
den der sueste namen Ihesu/zu dem weysen wir/ alle/die  
got zulieben begirig sindt/den in ym allein/ findet man  
alles das zu der seligkeit sol vnd muess gestreicht werden.

**Das allergeuilltest zeychen beyder**  
vnsrer gantzen lieb zu gotte/vnnd gottes gnedigen lieb zu  
vns/ist volkōmene lermachung des geystes.

**D**as hertz des warē liebhabers gotes vber alle ding/  
wirt ler aller creaturen/wenn es in sein volkōmene  
lieb gestigen ist. Also das nichtz den got/frey eynig/in sei/  
nem geist bleybet/sonst alle creaturen darausz getriben  
werden. Solang aber das nicht geschicht/find alle war/  
tzeichen der gotliche wonūgin vns/vngewisz/Suspect/  
oder verdecktig. Wen sich aber der mēsch/sein selbst/vnd  
aller creaturen ledig findt/seins lebens/seins verdienēs/  
seines heils vergist/vnnd nichtz den gottes ere suecht des  
willen ym eynig gefallen lest/es reich auch zu seinem frū/  
men oder schaden/sich selbst teglich verdambt/vnd vber



nyemandt als vber sich vrteylt/ So ist on allē tẗweyfel got  
 in ym/ vnd er stecket voller got/ Derhalben ist einn grosse  
 gnad/vñ mit nichte gottes zorn/wen er den menschen seen  
 lest.das kein trew/kein glaub/kein feste lieb auff erden ist/  
 wen er ym klar an tag kōmen lest/das die yn zuliebē schul/  
 dig sein/gutes vmb boszes zugeben/ die geben ym boszes  
 vmb gutes.vntrew vmb lieb/ Das ist d̄ recht weg/durch  
 welchen got von hymel mit sondern gnadenn/das fleysch  
 vom fleisch/ledig macht/vnnd bindet den geist zum geist.  
 Demnach bitte got/das er dich dein selbst vnd aller crea  
 turen ledig mach/vnnd habs fur einn sonder freuntlichs  
 warzeichē der lieb gottes zu dir/wen dir vnlieblich wirt/  
 das du etwan nicht tẗu rechter maẗz/sonder zu vil geliebt  
 hast/den die weyl du an einē ding hafftest das nit got ist/  
 bistu vnd bleybst vngewiẗz ob got in dir sey/oder nicht/vñ  
 ober/on dein wissen in dir wer/szo wil er doch nit klar zu  
 dir kōmen/es müssen vor alle ander lieb aus dir kōmenn/  
 Das ist darvon Paul⁹ weiẗlich gesagt/Die da stupfeln/  
 hew/vnd holtz/auff das selig fundament bawen/werdē  
 selig darumb/das sy got vber alle ding lieben/doch nicht  
 den durchs feur/von des wegen/das sy andre ding nebē/  
 vnd mit got/liebē. Die aber sein silber/goldt/vñ edelstein  
 welche von allen rost/allein zusatz/purificiert/geleutert/  
 vnd gereiniget sein/auff das recht fundamēt/auff die lieb  
 gottes vber alle ding/bawenn/die bedurffen durchs feur  
 nicht/darumb das sy got eynig lieben/in der gestalt/wie  
 er wil geliebt sein/von seinen allerliebsten freuden/den zu  
 steet/nach der euangelischen lere/das sy vatter vñ mutter/  
 brueder vnd schwester/ia yre eygne seelen hassen muessen.  
 Die also lieben sind der hellen entrinnenn/in dem das sy  
 got vber alle ding geliebt haben.Sind auch frey vom feg/  
 feur/ausz der vrsachen/das sy ein reyne vnuermischte lieb  
 tẗu gothe habenn. Sy werhnn auch alles leydenms auff  
 erden frey/wenn ynn die lyebes leydenm/nicht vber  
 die maẗz tẗw den ewigenn frewdenn diseneten/vnnd yere



# Ihesus.

hertzen nicht der gestalt zu got brennetē / das sy nichts ho /  
hers den ym so vil moglich in allen dingen gleichformig zu  
werden / begerten / Sy habenn auch die so hoch liebenn /  
nichts / daran sy kleben / sonder ein gantz armen geist / dar /  
ymb leyden sy auch auff disem erdbodem kein anders den  
liebs leyden / wie vnser her: Ihesus kein anders den liebs  
leyden gehabt vnd getragen / Denn auß lieb allein / ist ehr  
empfangen / geborn / beschnitten / des landts vertrieben /  
Joseph vndertenigt gewesen / getaufft / angefochten / auß  
lieb allein / hat ehr geprediget / wunderwerck gethan / sein  
schlaff vnd rue gebrochen. Auß sonder grosser lieb / hat er  
sein heyligste muetter / sein liebsten freud / sein apostel ge /  
lassen / bluet geschwitz / todts nott / gefencknus / backen  
schleg / falsch getzeugnus / frenel vrtail / verspottung / geisz /  
lüg / Fronung / verdämung / zu dē todt des crentzes schwe /  
re / vnd seine bittrikeit / endtlich den bittristen todt erlidē.  
Darumb sey ym lob / eere / vnd danck / nun vnd alle tzeyt /  
ymmer vnd ewiglich. Amen.

Tausent funffhundert (Ihesus) xviii.  
Dein bin ich mach mich selig.  
B I D S

Hatt gedruckt Melchiar Lotther zu Leyptzck.

79 333 011

m.c.



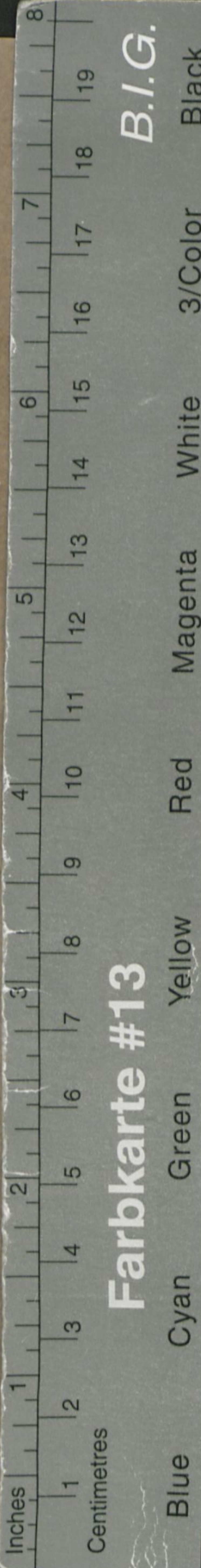
(X2206682)











Vg  
333

18. (3j)

1578

in seligs neues Jar  
der lieb gottes: Gegeben von dē  
hgelarten würdigen hern Doctori Johanni von  
Staupitz Augustiner ordens zc. Im xvliij.  
Ihesus.



1578

Lieb got uber alle dingk.

